

# Ungewöhnliche Perspektiven finden



102  
103

Vor der Umgestaltung erinnerte der Garten an eine Fichten-Monokultur: finster, eng und wenig einladend. Eine grundlegende Umgestaltung musste her, die auch das Haus aus den 1980er-Jahren betraf. Stück für Stück hat Landschaftsarchitekt Alexander Koch diesen Garten über vier Jahre lang geplant und immer weiterentwickelt.

Rhododendren, Eiben, Eichen und Felsenbirnen schirmen den Garten ab und blenden alles Störende aus.



Mann aus rostigem Stahl:  
Die Figur des Künstlers  
Antony Gornley steht  
oberhalb des Pools, be-  
schattet von der dichten  
Weißdorn-Allee.



Eigene Ebene:  
Der mit Travertin ausgekleidete Pool liegt zwischen dem Niveau des Gartens und dem Untergeschoss des Hauses.

rechts oben:  
Eiben einmal anders:  
Sie wuchsen zuerst  
frei und wurden anschlie-  
ßend in Kuben geschnit-  
ten. Dahinter befindet  
sich ein japanischer Shoji.

rechts unten:  
Geschützter Sitzplatz mit  
Natursteinmauer aus  
Travertin. Hier fühlen sich  
Stauden wie die Katzen-  
minze (*Nepeta*) wohl.

Was die Planung verkomplizierte, war die verwinkelte Fassade des Gebäudes und die Tatsache, dass das Haus nicht parallel zu den Grenzen im Grundstück steht. Doch bevor überhaupt mit dem Bau des gewünschten Pools begonnen werden konnte, mussten wegen der beengten Zufahrt zunächst sämtliche Bäume in das hintere Grundstück geschafft werden. Denn der Sichtschutz zur nahen Reihenhaussiedlung war für die Bauherren erste und vorrangige Aufgabe. Eine immergrüne Hecke wäre dem Landschaftsarchitekten dafür zu massig gewesen, deshalb entschied er sich für eine Allee aus dichtastigem Weißdorn (*Crateagus laevigata* 'Alboplana'). Die Allee bildet nun den Abschluss für den Garten und dient

gleichzeitig als Kulisse für ein Kunstobjekt des kunstsinnigen Bauherrn. Es ist eine Figur des Künstlers Antony Gornley aus rostigem Stahl, die zwischen den Alleebäumen oberhalb des Pools die Blicke auf sich zieht. Damit der Pool nicht „wie ein Loch“ im Garten wirkt, befindet er sich auf halber Höhe zwischen dem Untergeschoss und dem Erdgeschoss des Hauses. Das Becken ist mit Travertin verkleidet, wird das ganze Jahr über beheizt und intensiv genutzt. Als schmales Element steht auf der untersten Ebene ein Judasblattbaum (*Cercidiphyllum japonicum*), auf dem zweiten Niveau eine Felsenbirne (*Amelanchier lamarckii*).

Auch für das nächste „Problem“ ließ sich Alexander Koch etwas Besonderes einfallen: die Dusche im Bad des Hauses hat eine bis zum Boden durchsichtige Außenscheibe, der Garten dort aber keinen Sichtschutz zum Nachbarn. Nun sorgen tief beastete Eiben-Kuben auf bizarren Stämmen und eine Art japanischer Shoji (Raumteiler) mit satiniertem Glas dafür, dass man unbeobachtet duschen kann – eine Trennwand mit Tiefenwirkung. „Die immergrünen Kuben wurden aus Eiben geschnitten, die anfangs frei gewachsen sind. Wenn man eine solche Eibe aufschneidet, sieht man erst das wunderschöne Geäst“, schwärmt Alexander Koch.

Auch an der Zufahrt finden sich Gehölze mit Charakter: hier klettern Glyzini (*Wisteria*) am Rankgerüst empor, die von Eiben-Würfeln (*Taxus baccata*) eskortiert werden. Die Triebe der Glyzinie wachsen in die Richtung, in der sie etwas zum Festhalten vermuten. Findet der Trieb nichts, stirbt er wieder ab – so entwickeln die Kletterpflanzen mit der Zeit baumartige Kronen.

In den vorderen Teil des Gartens mit Sichtbeziehung zum Wald wurden große Gehölze wie Kiefern, aber auch Eiben, Rhododendren und eine Eiche angeordnet, um die gegenüberliegende Häuserreihe auszublenken. So geht dieser Bereich optisch in den nahen Wald über. Der nach Süden ausgerichtete Wohngarten erhielt damit eine parkartige Struktur. „Selbst auf die Bäume im südlichen Nachbargarten konnten wir Einfluss nehmen. Die Fichten wurden entfernt und die Pflanzung auch dort dem neuen Konzept angepasst“, freut sich Alexander Koch.

Neukeferloh,  
Bayern

1.430 m<sup>2</sup>

Koch + Koch  
Gartenarchitekten

diverse Unternehmen

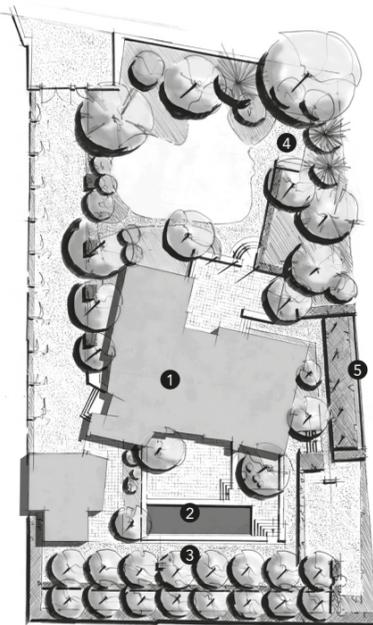


106

107

## PLAN

- 1 Haus
- 2 Swimmingpool
- 3 Allee aus Weißdorn  
(*Crateagus laevigata* 'Alboplana')
- 4 Sitzplatz mit Kies und Travertinmauer
- 5 Eibenkuben mit Shoji  
aus Stahl und Glas



„Die immergrünen Kuben wurden aus Eiben geschnitten, die anfangs frei gewachsen sind. Wenn man eine solche Eibe aufschneidet, sieht man erst das wunderschöne Geäst.“

ALEXANDER KOCH